

Mittwoch

10.
Juni

162. Tag des Jahres 2020
204 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 24

05:06 Uhr 01:09 Uhr
21:45 Uhr 09:41 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

„Fuß vom Gas“

In dieser Zeit, die vom Corona-Virus, seinen Gefahren und Vorsichtsmaßnahmen bestimmt wird, stellt Rainer immer mehr fest, dass nicht wenige Zeitgenossen einen Gang „runter“ geschaltet und viele sogar den „Fuß vom Gas“ genommen haben. Das Zauberwort heißt „Entschleunigung“. Die genießt Rainer so richtig. Denn die Leute sind nicht mehr so gereizt und entdecken die Welt der Werte. Jetzt zeigt sich, wer Empathie lebt – gerade im Alltag. Harald Iding



Direkt neben dem Weser-Wohnmobilhafen (rechts) in Höxter liegt das Areal der Bundeswehr – mit Hafenanlage. Der Ortsausschuss begrüßt den Rückbau. Fotos: Harald Iding

Hafen verwandelt sich in grünes Ufer

Im Vorfeld der Landesgartenschau: Bundeswehr plant Rückbau ihres Areals an der Weser

Von Marius Thöne

Höxter (WB). Er wird nicht mehr gebraucht und die Schäden sind so groß, dass sich eine Sanierung auch nicht mehr lohnen würde: Die Bundeswehr will ihren Hafen am Übungsplatz in Höxter für 1,2 Millionen Euro zurückbauen lassen. Dort soll eine Grünfläche entstehen. Die Stadtverwaltung sieht das als Chance für die Landesgartenschau und möchte eine Anlege- und Rastmöglichkeit für Kanufahrer schaffen – mit Blick auf die Skyline der Kreisstadt.

Geplant ist, dass das Hafenbecken zu einem Großteil verfüllt wird. Weil es, seit Jahren ungenutzt, eine hohe ökologische Bedeutung für die Fischfauna besitzt, ist eine komplette Verfüllung nicht möglich. Den Fischen würde ein wichtiger Rückzugsraum zum Laichen verloren gehen. „Das ist als ökologische Verschlechterung zu werten“, heißt es in einem Gutachten des Ingenieurbüros Sönnichsen und Partner aus Minden, das im Auftrag des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW in Bielefeld den Genehmigungsantrag zum Rückbau des Hafenbeckens ausgearbeitet hat. Darum soll im Auslaufbereich des Hafenbeckens eine Stillwasserzone geschaffen werden. Sie soll als Laichhabitat und Winterstand für die Fische dienen.

Zu Beginn der Baumaßnahmen

sollen die Fische im Hafenbecken langsam vertrieben werden, in dem das Becken allmählich verfüllt wird. Die Planer gehen nicht davon aus, dass eine Elektrobefischung erfolgen oder Einschwimmsperren installiert werden müssen.

Um das Ufer naturnah zu gestalten und zu sichern, soll in der alten Hafenanlage eine Böschung nach den Vorgaben der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung eingerichtet werden. Den Wasserspiegel und die Hochwassersituation soll das Vorhaben nicht negativ beeinflussen.

Die Hafenanlage erstreckt sich etwas 200 Meter entlang der Weser und stammt noch aus Zeiten, in denen in Höxter Bundeswehrpioniere stationiert waren. Das heutige ABC-Abwehrbataillon benötigt die Anlagen mit Kran, Tankplattform und Schwimmanleger nicht mehr. Das Areal ist in einem beklagenswerten Zustand. Bereits 2015 hatte eine Bauwerksprüfung ergeben, dass die Rostschäden an den Spundwänden, der Stahlträgerkonstruktion und den Leitern am Anleger so eklatant sind, dass die Standsicherheit nicht mehr gegeben und eine Reparatur nicht mehr möglich sei. Der Gutachter führte das vor fünf Jahren zum einen auf das Alter der Anlagen als auch auf mangelnde Wartung und Pflege zurück.

Für die Genehmigung des Ha-



Dort, wo heute noch die Hafenanlagen stehen, und rasten. Dabei sollen sie den Blick auf die Altstadt vom anderen Weserufer aus genießen.

fenrückbaus ist die Bezirksregierung in Detmold verantwortlich. Ein entsprechender Antrag des Bau- und Liegenschaftsbetriebes ist dort Ende April eingegangen. Die Genehmigungsbehörde hat die Stadt Höxter um Stellungnahme gebeten. Der Ortsausschuss hat das Vorhaben bereits befürwortet. In der kommenden Woche werden die politischen Beratungen im Planungs- und Umweltausschuss fortgesetzt.

Aus Sicht der Stadtverwaltung sollte an der Stelle des Hafenbeckens nach dessen Verfüllung Wasserwanderern mit Kanus oder Kajaks ein Anlanden ermöglicht werden. „Der Bereich bietet sich als attraktiver Rastort mit Blick auf die Altstadtsilhouette an“, heißt es in einer Beratungsvorlage

für den Planungsausschuss.

Vom Wasser könne der Ufer saum so zugänglich gemacht werden. Die naturnahe Umgestaltung der Weserufer an dieser Stelle sei ein Kontrast zum eher steinernen linken Weserufer und decke sich mit den in der Machbarkeitsstudie zur Landesgartenschau definierten Zielen. Im Ortsausschuss war von einem „wildem grünen Ufer“ die Rede. Die Stadt Höxter wünscht sich, dass Gehölze den Standortübungsplatz, der direkt hinter dem Hafenbecken liegt, künftig verdecken.

Wann genau der Rückbau beginnt, ist noch nicht klar. Die Planer rechnen mit einer Bauzeit von fünf Monaten. Fest steht schon, dass zu Beginn der Maßnahme zehn Bäume gefällt werden.

Kommentar

Sanierung ausgeschlossen: Die alte Hafenanlage der Bundeswehr in Höxter ist so marode, dass der Rückbau offenbar alternativlos ist. Zudem wird sie militärisch nicht mehr benötigt. Vor sieben Jahren war der Abriss schon einmal angekündigt worden – jetzt wird es konkret. Für Höxter ist das eine Chance, rechtzeitig zur Landesgartenschau ein wenig ansehnliches Areal loszuwerden. Die Idee, dort eine einfache Anlandestelle für Kanus und Kajaks anzulegen, ist gut. Lassen sich doch so ganz neue Perspektiven auf die Altstadt gewinnen. Marius Thöne



Um die Fahrzeughallen herum gibt es einen großen Baumbestand.

– Anzeige –

190 JAHRE
WIR FEIERN JUBILÄUM
FEIERN SIE MIT
25%* AUF ALLES!
* nicht auf bereits reduzierte Ware
Schuh & Sport
Huneke
Am Hellweg 5 · 33014 Bad Driburg

Fronleichnam: Messe im Garten

Höxter (WB). Zum Fronleichnamsfest ist am Donnerstag, 11. Juni, um 10 Uhr im Garten des St.-Nikolai-Seniorenhauses eine feierliche Heilige Messe mit Gemeindegesang geplant. Über die Knochenbachstraße gelangt man auf den Parkplatz und von dort in den Garten. Alle, die kommen möchten, sind willkommen, teilt der Pastoralverbund Corvey mit. Am Ende gibt es einen feierlichen sakramentalen Segen. Die Prozession durch die Stadt muss ausfallen. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der St.-Nikolai-Kirche statt.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und sieht, wie eine Kindergarten-Gruppe ihren Spaß in einem Erdbeerfeld hat. Jeder hat einen Hut auf und einen Korb in der Hand. Das Ergebnis verüßt sicher den Heimweg, sagt...EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice 05271/9728-20
Marius Thöne 05271/9728-21
Fax 0521/585-8
Anzeigenannahme 0521/585-8
Fax 0521/585-480
Geschäftsanzeigen
Sascha Alberding 05271/9728-30
anzeigen-hoexter@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Höxter
Westerbachstraße 22, 37671 Höxter
Marius Thöne 05271/9728-49
Michael Robrecht 05271/9728-52
Harald Iding 05271/9728-53
Dennis Pape 05271/9728-55
Alexandra Rütter 05271/9728-56
Angelina Zander 05271/9728-54
Bettina Schulz 05271/9728-70
Ralf Brakemeier 05271/9728-71
Sekretariat
Roswitha Todt 05271/9728-50
Fax 05271/9728-60
hoexter@westfalen-blatt.de
Lokalsport Höxter
Jürgen Drüke 05271/9728-66
Sylvia Rasche 05271/9728-67
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Josef Suermann will Bürgermeister werden

Allgemeiner Vertreter geht in Marienmünster als unabhängiger Kandidat ins Rennen

Von Dennis Pape

Marienmünster (WB). Josef Suermann, aktuell allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters, geht als unabhängiger Kandidat ins Rennen um das Bürgermeisteramt in Marienmünster. Damit gibt es in Marienmünster drei Bewerber um die Nachfolge von Robert Klocke, der auf eine weitere Kandidatur verzichtet.

„Die Entscheidung ist sehr lange in mir gereift – und erst gestern Abend endgültig getroffen worden“, sagte der 57-Jährige am Dienstagvormittag im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT: „Maßgebend waren die zahlrei-

chen Anfragen und mutmachenden Worte aus vielen Richtungen. Jetzt gehe ich mit viel Vorfreude und Elan in den anstehenden Wahlkampf.“

Suermann ist eigentlich Höxteraner – darf sich angesichts seiner fast 29-jährigen Laufbahn bei der Stadt Marienmünster aber durchaus als „waschechter Marienmünsteraner“ bezeichnen. Bereits im Jahr 1992 trat er mit Abstand dienstälteste Mitarbeiter der Verwaltung die Stelle als Kämmerer in Marienmünster an, Anfang 1998 wurde er stellvertretender Stadtdirektor und seit 1999 ist er allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters. Suermann ist unter an-

derem Leiter von Haupt-, Personal- und Schulumt – und hat in dieser Position die Entwicklung der modernen Grundschule Marienmünster mitgeprägt.

„Ich bin seit 23 Jahren Stellvertreter, jetzt ist es an der Zeit, das Zepter selbst in die Hand zu nehmen“, betonte der Familienvater von zwei erwachsenen Kindern, der Mountainbikefahren, Gitarrespielen und Fotografieren zu seinen Hobbys zählt. Er arbeite gerne in der Stadtverwaltung Marienmünster: „Ich hatte durchaus Angebote aus anderen Städten – doch mir gefällt es in dieser verhältnismäßig kleinen Einheit sehr gut. Mit unserem starken Team

können wir so sehr effektiv arbeiten“, sagte er.

In dieser Verwaltung arbeitet mit dem Kämmerer Kai Schöttler ein weiterer Bürgermeisterkandidat (CDU). Ein Problem? „Nein“, sagt Suermann, „wir werden auch weiterhin gut zusammenarbeiten. Wir haben uns gegenseitig versprochen, dass wir einen fairen Wahlkampf führen wollen.“ Zu seinen Themen und Schwerpunkten möchte sich Suermann zu einem späteren Zeitpunkt äußern, da die Entscheidung erst am Montagabend gefallen sei. Als dritte Kandidatin um das Bürgermeisteramt geht Sybille Mockerschmidt (SPD) ins Rennen.



Josef Suermann tritt bei der Wahl am 13. September an.